

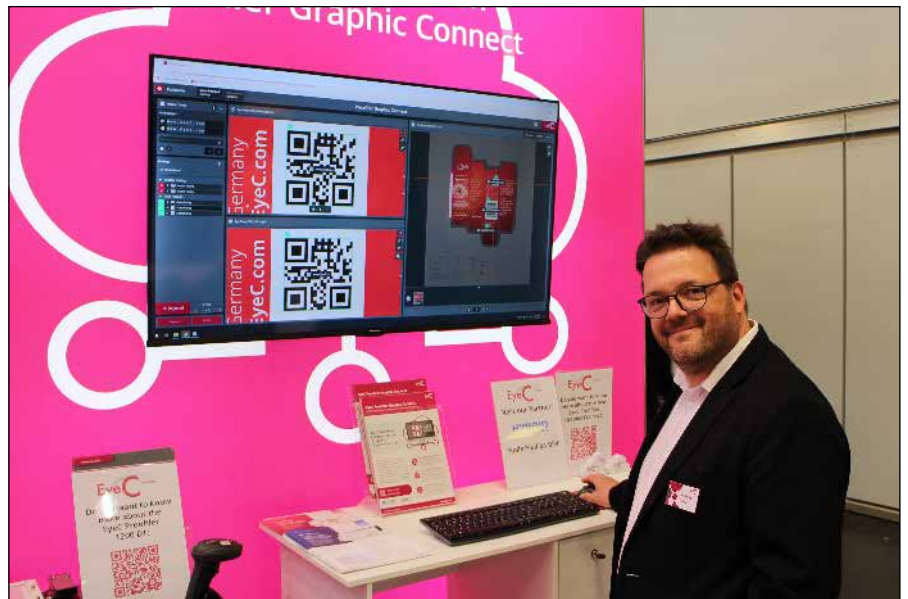
Interview mit Dr. André Schwarz, Director Marketing & Dokumentation, EyeC GmbH

Intelligente Druckbildkontrolle

EyeC blickt auf eine erfolgreiche Teilnahme an der interpack 2026 zurück. Das Hamburger Unternehmen präsentierte in Düsseldorf seine intelligenten Lösungen für die automatisierte Artwork- und Druckbildkontrolle und nutzte die international wichtige Leitmesse für zahlreiche Fachgespräche mit Kunden, Partnern und weiteren Branchenvertretern aus der Verpackungs- und Processing-Industrie. Wir sprachen mit Dr. André Schwarz, Director Marketing & Dokumentation, EyeC GmbH, über die Etablierung einer automatisierten Qualitätskontrolle auf breiter Front und die Vorteile der EyeC-Lösungen durch ihre vortrainierte KI gegenüber anderen Produkten im Markt.

Welche Neuheiten hat EyeC im Rahmen der diesjährigen interpack präsentiert?

Im Zentrum des EyeC-interpack-Auftritts stand in diesem Jahr unser neuer Proofiler Graphic Connect, der Nachfolger des bereits bekannten EyeC Proofiler Graphic. Die neue cloudbasierte Artwork-Proofreading-Software fungiert als wesentliches Element einer effizienten, automatisierten Qualitätskontrolle in der Druckvorstufe. Die systemunabhängige, SaaS-basierte Lösung wurde speziell für die Anforderungen der grafischen Industrie und der Verpackungsproduktion entwickelt. Anders als bei der Vorgängerversion, bei der jeder am Produktionsprozess Beteiligte über ein eigenes Gerät verfügen musste, bietet der Proofiler Graphic Connect via Browser



Dr. André Schwarz, Director Marketing & Dokumentation, EyeC GmbH, demonstriert den neuen Proofiler Graphic Connect, der für standortübergreifende und Remote-Teams in der Grafik- und Verpackungsindustrie entwickelt wurde.

und Cloud-Anbindung die Möglichkeit, über verschiedene Standorte und Tochterfirmen hinweg Inspektionen zentral vorzunehmen. Konkret bedeutet dies, man hat pro Standort eine Lizenz, um die Druckbilder zu prüfen. Dabei werden jedoch sämtliche Prüfreporte zentral vorgehalten, sodass etwa ein Qualitäts-Manager die Ergebnisse zentral überprüfen kann.

Hinzu kommt, dass unsere Lösung in die gängigen Workflows Hybrid Cloudflow und Esko Automation Engine vollständig integriert wird. Der EyeC Proofiler Graphic Connect vergleicht druckfertige Dateien oder Step-and-Repeat-Dateien automatisch mit freigegebenen Druckvorlagen. Gibt es keinerlei Aspekte zu beanstanden, läuft der Workflow ohne Unterbrechung weiter, tritt hingegen ein Fehler auf, meldet das System diesen umgehend und der Verantwortliche kann mit Blick in unsere Software entscheiden, wie diese Meldung zu handhaben ist und ob es sich um einen für die Produktion relevanten Fehler handelt. Nach dieser Bewertung durch den Anwender kann dann einfach im Workflow weiter voran geschritten werden. Dies geschieht vollautomatisch und hat den Vorteil,

dass man – anders als bei einer Stand-alone-Lösung – auch mehrere Prüfungen gleichzeitig vornehmen kann. Während der Nutzer der Stand-alone-Lösung eine Prüfung vornimmt und dann warten muss bis diese abgeschlossen ist, können mit der Connect-Version mehrere Dateien in den Workflow eingespeist werden, die daraufhin überprüft werden. Dabei muss der Anwender lediglich diejenigen Dateien anschauen, die aufgrund von Fehlermeldungen seine Aufmerksamkeit benötigen.

Der große Vorteil des Proofiler Graphic Connect besteht darin, dass man mit mehreren Verantwortlichen an verschiedenen Standorten auch mehrere Prüfungen gleichzeitig durchführen kann. Die sichere, skalierbare SaaS-Plattform für Teams ermöglicht den Fernzugriff, erlaubt eine Zusammenarbeit in Echtzeit und bietet eine systemunabhängige Flexibilität. Es ist dabei keine lokale Installation oder Wartung erforderlich. Der Kunde benötigt einzig und allein einen Standard-Browser und die entsprechende Anzahl an Lizenzen. Auf diese Weise ermöglichen wir eine absolut zuverlässige, workflow-gesteuerte und vollständig automatisierte Qualitätskontrolle.

Welche weiteren Lösungen für die Qualitätskontrolle haben Sie in Düsseldorf vorgestellt?

Da die diesjährige interpack ganz im Zeichen von Automatisierung und nachhaltigen Verpackungsprozessen stand, haben wir diese Themen konkret adressiert und aus unserem umfassenden Portfolio weitere, bereits im Markt bewährte Systeme vorgestellt. EyeC bietet seinen Kunden umfangreiche Lösungen für die Inline- und Offline-Inspektion, mit denen Verpackungshersteller, Etikettendruckereien und Markenartikler ihre Qualitätskontrolle automatisieren, beschleunigen und mithilfe von künstlicher Intelligenz nachhaltig absichern können. Zu den von uns in Düsseldorf ausgestellten Lösungen zählten beispielsweise die scannerbasierten Offline-Systeme EyeC Proofiler 600 DT und 1200 DT. Die beiden Systeme sind auf eine schnelle und vollständige Musterprüfung ausgelegt. Auf der Grundlage smarter Konfigurationen und Prüfoptionen eignen sie sich insbesondere für Anwendungen mit höchsten Qualitätsanforderungen, wie beispielsweise in der Pharmabranche, bei Beipackzetteln oder bei sicherheitskritischen Druckerzeugnissen, und ermöglichen eine schnelle, vollständige Musterprüfung.

Darüber hinaus haben wir die KI-gestützte Inline-Inspektion auf dem EyeC ProofRunner Web Evo live auf einer Bobcat BRM des französischen Maschinenherstellers DCM in Aktion gezeigt. Unsere Lösung erlaubt eine extrem schnelle, 100%ige Inline-Inspektion von Etiketten und flexiblen Verpackungen bis zu einer Bahnbreite von 800 mm. Der Clou der Lösung ist ihre vortrainierte

KI. Die intelligente, bildbasierte Fehlerklassifizierung steigert zum einen die Präzision und minimiert zum anderen sogenannte False Positives.

Der ProofRunner Web Evo zeichnet sich zudem dadurch aus, dass die Beleuchtung und das System als solches modular konzipiert sind. Konkret bedeutet dies, dass man diese Lösung als Basis kaufen kann und sie bei steigenden Anforderungen oder dem Bedarf einer anderen Beleuchtung, wenn beispielsweise eine bessere Kamera benötigt wird, problemlos auf einen ProofRunner Highlight oder einen ProofRunner Highlight UHD upgraden kann. Das Gehäuse ist dann identisch, und lediglich die Kameraeinheit oder die Beleuchtung werden getauscht. Indem wir unseren Kunden ein System zur Verfügung stellen, das modular erweiterbar ist und sich ihren jeweiligen Bedürfnissen und Anforderungen anpasst, bieten wir ihnen ein hohes Maß an Investitionssicherheit.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal all unserer ProofRunner-Systeme im Web- und Sheetfed-Bereich stellt unsere neue, vortrainierte KI dar. Die zur Verfügung gestellte intelligente Fehlererkennung sorgt dafür, dass das System nicht nur Fehler erkennt, sondern auch definiert, was für Fehler vorhanden sind. Es greift dabei auf verschiedene Fehlerklassen zu, in die es die jeweils entdeckten Fehler automatisiert einsortiert.

Der Anwender kann dann festlegen, ob er diese angezeigt bekommt oder nicht. Er kann selbst entscheiden, ob er etwa Materialfehler oder Staub gezeigt bekommen soll, oder diese lediglich registriert werden und die Produk-

tion weiter fortgesetzt wird. Vereinfacht gesagt, wird jede Abweichung im Hintergrund registriert, der User bekommt jedoch nur die Dinge angezeigt, die wirklich für ihn relevant sind und wo er gezielt eingreifen muss, weil beispielsweise ein Kratzer auf der Druckplatte vorhanden ist oder die Maschine Ölflecken erzeugt.

Der große Vorteil unserer Lösung besteht darin, dass das System weiß, um welche Art Fehler es sich handelt und dem Benutzer beispielsweise somit auch signalisieren kann, dass er gerade schlechtes Material mit extrem vielen Materialeinschlüssen verwendet oder dass es staubig gelagert wurde.

Seit wann wird diese KI bereits darauf trainiert?

Wir verfügen seit knapp zwei Jahren über diese KI. Sie ist jedoch bereits im Vorfeld anhand von Kundendaten trainiert worden. Diese Lernkurve setzt sich kontinuierlich weiter fort und der Lernprozess läuft im Hintergrund weiter, sodass sie immer besser und differenzierter wird. Das bedeutet, dass man mit jeder neuen Version zum Teil neue Fehlerklassen erhält und dass die KI noch besser funktioniert, weil sie innerhalb der vergangenen Zeitspanne noch mehr gelernt hat. Der große Vorteil bei unserem System besteht darin, dass der Anwender von uns keine KI erhält, die er erst „anlernen“ muss, indem er ihr vermittelt, was ein Fleck, was ein Kratzer und was lediglich Staub ist. Wir liefern sie bereits vortrainiert aus. Aus diesem Grund ist unser System das einzige am Markt, das wirklich sofort produktiv einsetzbar ist und im weiteren Einsatz immer besser wird.

Wie lautet Ihr Fazit zur interpack 2026?

Für uns war die interpack 2026 ein wertvoller Branchentreffpunkt, um unsere neusten Entwicklungen im direkten Austausch mit der Branche zu teilen und bestehende Kontakte zu vertiefen. Das große Interesse an unseren Lösungen bestätigt, dass automatisierte Qualitätskontrolle längst kein Nice-to-have mehr ist, sondern ein zentraler Baustein für effiziente, nachhaltige und sichere Verpackungsprozesse – von der Druckvorstufe bis zur Produktion.

Herr Dr. Schwarz, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!



EyeC hat auf der interpack seinen Anspruch unterstrichen, die Qualitätskontrolle entlang des gesamten Produktionsprozesses effizienter, sicherer und zukunftsfähiger zu gestalten.